

Europäische Presseschau vom 10/01/2014

TOP-THEMA

Optimismus und Resignation in der Euro-Zone

Positive Nachrichten von den Finanzmärkten beflügeln den Optimismus in der Euro-Zone: [Irland](#) kehrte am Dienstag erfolgreich auf den Kapitalmarkt zurück, die Risikoprämien auf griechische, italienische und spanische Staatsanleihen sanken seitdem deutlich. Kommentatoren warnen indes, dass die Rekordarbeitslosigkeit in Europa weiter anhält und auch die Staatsschuldenkrise längst nicht gebannt ist.

Les Echos - Frankreich

Optimistische Investoren zum Vorbild nehmen

Die erfolgreiche Rückkehr [Irlands](#) an die Finanzmärkte und die günstigen Konditionen, mit denen Spanien und Italien ihren Staatshaushalt derzeit finanzieren können, bieten nach Ansicht der liberalen Wirtschaftszeitung Les Echos tatsächlich Anlass zu Optimismus: "Eine Implosion der Währungsunion droht nicht länger, das Kapital fließt massenhaft zurück und die Investoren haben offensichtlich keine Scheu mehr, Perlen vor die ehemaligen europäischen 'Säue' [die '[PIGS](#)'-Staaten] zu werfen. ... Selbstverständlich sind noch nicht alle Probleme beseitigt und der Weg zur Erlösung ist für Athen, Lissabon und Madrid noch sehr lang. Es ist 'noch zu früh, um den Sieg auszurufen', warnte auch Mario Draghi [nach der EZB-Sitzung am Donnerstag], der sich in Zukunft sicher weiter dafür einsetzen muss, dass Banken wieder mehr Kredite vergeben, das Wachstum gestärkt und ein Abgleiten der Euro-Zone in die Deflation verhindert wird. Aber vielleicht ist es an der Zeit, das Glas - wie die Investoren - als halbvoll zu betrachten." (10.01.2014)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, französisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » [Finanzmärkte](#), » [Staatsverschuldung](#), » [Euro-Krise](#), » [Italien](#), » [Spanien](#), » [Griechenland](#), » [Irland](#), » [Europa](#)

Alle verfügbaren Texte von » [Guillaume Maujean](#)

The Daily Telegraph - Großbritannien

Europa hat kein Problem gelöst

Irland kann den Rettungsschirm verlassen und das neue Euro-Land Lettland hat die am stärksten wachsende Wirtschaft in der EU - das zeige, dass Europas Hilfsprogramme funktionierten, sagte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso am Mittwoch [auf der Feier](#) zum Auftakt der griechischen EU-Ratspräsidentschaft. Die konservative Tageszeitung The Daily Telegraph hält dagegen: "Es braucht nur eine Schockwirkung von außen, um Europa in eine Deflationsspirale zu stürzen. Außerdem ist Europa nur eine Rezession von einer existenziellen Krise der öffentlichen und privaten Schulden entfernt. Nichts ist gelöst worden. Die Schuldenquoten sind gesamt gesehen höher als sie es vor dem Experiment der Sparpolitik waren. Am Ende wird es doch eine Art [Brady-Plan](#) mit Schuldenabschreibungen wie in Lateinamerika am Ende der 1980er-Jahre brauchen. Nur werden in diesem Fall die Abschreibungen ein viel größeres Ausmaß und weit traumatischere Auswirkungen auf Europas Gemeinwesen haben. Feiert also heute, während die Sonne scheint, und träumt weiter." (09.01.2014)

» [zum ganzen Artikel](#) (externer Link, englisch)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » **EU-Politik**, » **Finanzpolitik**,
» **Wirtschaftspolitik**, » **Euro-Krise**, » **Europa**
Alle verfügbaren Texte von » **Ambrose Evans Pritchard**

Corriere del Ticino - Schweiz

Sparkurs hat die Kluft vergrößert

Die Risikoprämien auf Staatsanleihen der klammen Länder sinken, [Griechenland](#) will Ende 2014 auf die Finanzmärkte zurückkehren - die Krise scheint ausgestanden, doch der Schein trügt, meint die liberale Tageszeitung Corriere del Ticino: "Die niedrigen Zinsen, mit denen sich die Mittelmeerländer Geld beschaffen können, ist großteils der verzweifelten Suche der Investoren nach guten Renditen zu verdanken - jetzt, da der Geldpreis von [Leitzinsen knapp über Null](#) in die Tiefe gedrückt worden ist. ... Das scheinbar positive Ergebnis kann nicht über die wirtschaftliche Realität hinwegtäuschen. Sie ist von einem Heer von Arbeitslosen gekennzeichnet, das im November die Schwelle von 19 Millionen überschritten hat. ... Diese Zahl, die mit Sicherheit den Ernst der Lage noch unterschätzt, verbirgt sehr unterschiedliche Realitäten: auf der einen Seite die tugendhaften Länder wie Deutschland und Österreich, auf der anderen die klammen Länder. ... Die Wirtschaft des Euro-Raums ist zweigeteilt und der Sparkurs hat die Kluft nur noch vergrößert." (10.01.2014)

» [zur Homepage](#) (Corriere del Ticino)

Mehr aus der Presseschau zu den Themen » **Arbeitsmarkt**, » **Wirtschaft**, » **Euro**,
» **Europa**

Alle verfügbaren Texte von » **Alfonso Tuor**

(...)

